

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 6

Artikel: Protest einer Kuh
Autor: Busch, Irene / Ammon, Philipp
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Binsenweisheiten

Städter sind wie Herdenvieh
schweben ein auf Wolken.
Frisch gelandet, werden sie
fachgerecht gemolken.

Städter, die auf Ordnung seh'n
auch im Dorf, und Ruhe,
dulden dort kein Hähnekräh'n
und kein Kuh-Gemuhe.

Städter wünschen, pensioniert
und der Stadt entwichen,
die Natur sich asphaltiert
und grün angestrichen.

Wenn der Städter Landluft schöpft,
stört des Bauern Odel.
Wenn der Bauer Städter schröpft,
straft ihn ihr Gejodel.

Bauern schlagen Äcker los
an die Baubewerber.
Drauf geht das Gemecker los
über die Verderber.

Noch in bester Trachtenkluft
bleibt der Städter einer.
Schon die Herkunft macht den Schuft
und die Kluft nicht kleiner.

Drei schlaue Bauern

Der erste Bauer war es satt,
den Hof und das Geracker.
Ein Dutzend Ferienhäuser hat
er jetzt auf seinem Acker.

Der zweite Bauer fand's bequem,
den Berghof umzuwandeln
in ein Alpin-Hotel, in dem
jetzt nachts die Gäste jodeln.

Der dritte Bauer, auch nicht doof,
liess aus dem Stall die Luft raus,
trieb seine letzte Sau vom Hof
und macht jetzt ein Puff draus.

Dieter Höss

Protest einer Kuh

Irene Busch

Eine Kuh sandte folgenden Bericht an die Heimatzeitung: Es muss mal gesagt werden, dass die Menschen eine Vorliebe haben für diese Tiere, die sie Auto nennen. Dagegen protestiere ich. Autos sind hässlich. Sie haben alle hervorstechende Glotzaugen und kein Fell. Auch sind sie nicht so schnell, wie es aussieht. Meine Freundin wurde von einem verfolgt, das schrecklich brüllte, sie jedoch nicht einholte. Lieben können sie garantiert nicht, denn sie laufen aneinander vorbei oder sie schlagen sich gegenseitig

tot. Dass die Städter mit ihren vielen Strassen verrückt auf solche Typen sind, ist klar. Aber dass unsere Bauern es ihnen nachmachen, dass sie ihr Auto eigenhändig putzen – was sie bei uns nie tun, das finde ich unerträglich. Wenn das mit den Autos so weitergeht, werden die Bauern den Städtern immer ähnlicher und bald gibt es keinen Unterschied mehr. Was wird dann aus uns?

Hochachtungsvoll, Karla, die Kuh.



Philipp Ammon